

Kasperli als Rotkäppchen

Ein Kasperlistück in fünf Szenen Nach einem Märchen der Gebrüder Grimm

Johannes Giesinger

Kasperli und seine Freunde wollen das Märchen vom Rotkäppchen aufführen, aber alles läuft schief. Schuld daran ist das blöde Krokodil, dass nicht zwischen Theater und Wirklichkeit unterscheiden kann. Wäre nicht Polizist Koller mit seiner Pistole gekommen, so hätte die Geschichte böse enden können. Das Krokodil, welches die Rolle des Wolfes übernommen hatte, muss am Ende selbstverständlich ins Gefängnis.

Figuren: Kasperli, Polizist, Krokodil, Grossmutter.

Requisiten: Korb, Pistole, Schere.

Szene 1

Figuren: Kasperli, Polizist Koller.

Kasperli: Tritratrallalla, der Kasperli ist wieder da! Hallo Kinder! Wie geht's, wie steht's? Heute spielen wir euch eine schöne Geschichte vor, nämlich das Märchen vom Rotkäppchen. Kennt ihr dieses Märchen? Ich spiele das Rotkäppchen, wegen meiner roten Kappe. Und dann spielt noch das Krokodil mit. Krokodil! Komm mal her! Schön brav sein, Krokodil! Nicht beissen! Du spielst den Wolf. Geh gleich wieder, verstecke dich im Wald. Und dann ... was brauchen wir noch. Ach ja, eine Grossmutter. Die Grossmutter selbst spielt die Grossmutter, ist ja klar. Und dann noch eine Mutter, die muss mich auf den Weg schicken ... (*Polizist Koller tritt auf.*) Ach, Herr Koller. Wir spielen die Geschichte vom Rotkäppchen. Könnten Sie vielleicht kurz die Mutter spielen? Das ist eine kleine Rolle, nicht schwierig.

Polizist: Ja eigentlich ...

Kasperli: Sie müssen einfach sagen: »Liebes Rotkäppchen, die Grossmutter ist krank. Bring ihr doch ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein. Das wird sie freuen. Aber trödle nicht herum im Wald. Bleib immer auf dem Weg.« Und dann, Herr Koller, geben Sie mir diesen Korb hier. Also los ...



Lizenzbedingung unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Namensnennung gestattet. Alle Rechte zur kommerziellen Nutzung beim Verfasser. <http://www.kasperli.erziehungsphilosophie.ch>

Polizist: Nun, wenn es unbedingt sein muss. Aber nachher kann ich wieder gehen? Ich muss nur das sagen und dann bin ich fertig?

Kasperli: Sicher, liebe Mama.

Polizist: Was? Ach ja, ich bin ja die Mutter. Also, lieber Kasperli ...

Kasperli: Rotkäppchen!

Polizist: Äh, liebes Rotkäppchen. Bring der Grossmutter diesen Korb hier. Sie ist krank. Aber bleib immer auf dem Weg. Nicht trödeln! Und Achtung vor dem Wolf ...

Kasperli: Das nicht! Nichts mit dem Wolf! *(Mit höherer Stimme)* Ja, Mama, ich werde brav sein. Du kannst dich ganz auf mich verlassen. Tschüss.

Szene 2

Figuren: Kasperli (Rotkäppchen), Krokodil (Wolf).

Kasperli wandert mit seinem Korb pfeifend durch den Wald, als plötzlich der Wolf auftaucht.

Krokodil: Guten Tag, Rotkäppchen.

Kasperli: Schönen Dank, Wolf.

Krokodil: Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?

Kasperli: Zur Grossmutter.

Krokodil: Was trägst da in deinem Körbchen?

Kasperli: Kuchen und Wein für die Grossmutter.

Krokodil: Wo wohnt denn deine Grossmutter?

Kasperli: Etwa eine Viertelstunde von hier, unter den drei grossen Eichbäumen, da steht ihr Haus, unten sind Nusshecken, du wirst es ja wissen.

Krokodil: Rotkäppchen, sieh einmal die schönen Blumen, die ringsumher stehen! Wäre es nicht schön, der Grossmutter einen Strauss mitzubringen?

Kasperli: Ach, das ist eine gute Idee. Die Grossmutter wird sich sicher freuen.

Krokodil: Mach's gut Rotkäppchen, und sag der Grossmutter einen schönen Gruss von mir.

Kasperli: Auf Wiedersehen, Wolf.

Kasperli sammelt Blumen und gerät dabei immer weiter vom Weg ab. Schliesslich besinnt er sich und macht sich auf zum Haus der Grossmutter.

Szene 3

Figuren: Grossmutter, Krokodil (Wolf).

Im Haus der Grossmutter.

Krokodil: Guten Tag, Grossmutter.

Grossmutter (ängstlich): Guten Tag, Krokodil. Ich hoffe, du hast genug zu Mittag gegessen.

Krokodil: Du brauchst keine Angst zu haben, Grossmutter. Ich bin nur hier, weil ich in diesem Theaterstück mitspiele, das der Kasperli gerade aufführt: Rotkäppchen. Ich bin der Wolf, musst du wissen, und du bist die Grossmutter. Und im Märchen vom Rotkäppchen geht der Wolf zum Haus der Grossmutter und frisst diese auf ...

Grossmutter (noch ängstlicher): Aber ... aber ... du wirst doch nicht ...

Krokodil: Es ist ja alles nur ein Spiel, Theater, weisst du. Aber es geht wohl nicht anders. Ich muss dich auffressen, sonst ist es ja nicht echt. Sonst glauben die Kinder gar nicht, dass ich dich aufgefressen habe.

Grossmutter (fast schon in Panik): Aber ... aber ... ich könnte mich doch unter dem Bett verstecken, und dann hervorkriechen, wenn der Jäger kommt. Wer spielt überhaupt den Jäger? Gibt es einen Jäger?

Krokodil: Einen Jäger? Weiss ich doch nicht. Weisst du was, Grossmutter, mir wird das alles langsam zu kompliziert. Und ausserdem habe ich einen solchen Hunger. Ich muss wieder einmal einen Menschen fressen. Lang, lang ist's her, seit ich einen ganzen Menschen verschlungen habe. Und da ich nun einmal der Wolf bin ...

Das Krokodil frisst die Grossmutter auf und legt sich in deren Bett. Bald darauf kommt der Kasperli.

Szene 4

Figuren: Kasperli (Rotkäppchen), Krokodil (Wolf).

Kasperli: Grossmutter! Grossmutter? Hallo, bist du hier? War das Krokodil schon hier? Wir spielen nämlich ein Theaterstück, das Märchen vom Rotkäppchen. Aha, das Krokodil liegt im Bett der Grossmutter, alles in Ordnung. Aber wo die Grossmutter sein

mag? Die versteckt sich sicher irgendwo ... Also weiter im Text: Ei, Grossmutter, was hast du für grosse Ohren!

Krokodil: Dass ich dich besser hören kann ...

Kasperli: Ei, Grossmutter, was hast du für grosse Augen!

Krokodil: Dass ich dich besser sehen kann ...

Kasperli: Ei, Grossmutter, was hast du für grosse Hände!

Krokodil: Dass ich dich besser packen kann ...

Kasperli: Ei, Grossmutter, was hast du für ein entsetzlich grosses Maul!

Krokodil: Dass ich dich besser fressen kann ...

Krokodil stürzt auf Kasperli los.

Kasperli (bekommt Angst): Nein, nicht fressen ... nicht fressen ...

Krokodil frisst Kasperli mit Haut und Haar.

Krokodil (zufrieden): Feines, feines Menschenfleisch. Zum Glück bin ich in diesem Theaterstück der Wolf und nicht das Rotkäppchen, hähä! Der Wolf darf fressen, was er will. Der Wolf *muss* das Rotkäppchen und die Grossmutter fressen, so steht es im Buch. So, jetzt bin ich aber furchtbar müde – auch das steht im Buch ...

Das Krokodil legt sich hin und schläft ein; beginnt zu schmarchen.

Szene 5

Figuren: Polizist Koller, Kasperli, Krokodil, Grossmutter.

Polizist (tritt ins Haus der Grossmutter): Grossmutter? Kasperli? Ist das Theaterstück schon zu Ende? Hallo? Wer liegt denn da? Das Krokodil! Und es hat so einen dicken Bauch! Vielleicht störe ich? Kinder, ist das Theaterstück schon zu Ende? Wo sind die Grossmutter und der Kasperli? War der Jäger schon da? Das Krokodil hat beide gefressen? Was ihr nicht sagt! Das ist ja eine ganz schlimme Geschichte. (*Der Polizist nimmt seine Dienstpistole zur Hand.*) Ich glaube, es bleibt mir nichts anderes übrig. Ein solches Krokodil muss erschossen werden. Ich knalle ihm eine Kugel in den Bauch, bevor es aufwacht. Nein? Ich soll es nicht tun? Ach, ja. Besser aufschneiden nicht wahr – wie es im Buch steht. Der Jäger schneidet dem Wolf den Bauch auf.

Der Polizist nimmt eine Schere und schneidet dem Krokodil den Bauch auf. Kasperli schlüpfert heraus.

Kasperli: Ach, wie bin ich erschrocken, wie war's so dunkel da drinnen. Das Krokodil hat uns einfach aufgefressen ... Dabei ...

Die Grossmutter schlüpft heraus.

Kasperli: ... dabei war doch alles nur ein Spiel. Dieses dumme Krokodil, das versteht überhaupt nichts ...

Grossmutter: Fast wären wir beide gestorben ...

Krokodil (wacht auf): Uh, uh, mein Bauch tut so weh ...

Kasperli: Geschieht dir recht, du Mistvieh! Du darfst nie mehr in einem Theaterstück mitspielen, du Dummkopf!

Krokodil (erstaunt): Was? Ich habe doch alles genau richtig gemacht. Im Buch steht doch, dass der Wolf die Grossmutter und das Rotkäppchen auffrisst.

Kasperli: Du Dummkopf, aber das sollst du doch nicht wirklich tun. Du sollst es nur spielen!

Krokodil: Spielen?

Grossmutter: Dich sollte man mit Steinen auffüllen, du aufgeblasene Eidechse. Nie mehr kommst du in mein Haus!

Polizist: So, liebes Krokodil. Ich werde dich jetzt wieder zunähen. Und dann muss ich dich leider verhaften, wegen Menschenfresserei. Wenn du bei uns Menschen leben willst, darfst du keine Menschen fressen, das solltest du wissen. Ein paar Jahre im Gefängnis werden dir guttun.

Krokodil: Aber, aber ... ich habe ja nur Theater gespielt.

Polizist: Papperlapapp. Oder willst du lieber, dass wir dich mit Steinen füllen, wie es im Buch steht?

Schluss

Kasperli: So, das war das Märchen vom Rotkäppchen. Leider ist alles schiefgelaufen, was nur schief laufen konnte. Das blöde Krokodil! Tut mir leid, Kinder, das nächste Mal gelingt's uns bestimmt besser ...